

## Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Sauer mann zum 65. Geburtstag



Wolfgang Sauer mann wurde am 28. September 1943 während des Zweiten Weltkrieges in Dresden geboren. Sein Vater war Landgerichtsdirektor, seine Mutter Lehrerin. Von 1963 bis 1969 studierte er Medizin zunächst an der Humboldt-Universität Berlin und dann an der Medizinischen Akademie Dresden. Seine Ausbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie absolvierte er an der Klinik für Neurologie und Psychiatrie der Medizinischen Akademie Dresden und schloss sie 1974 ab. 1981 wurde er zum Oberarzt ernannt. Die Schwerpunkte seiner Arbeit in der medizinischen Betreuung lagen auf den Gebieten Neurophysiologie, Neuroorthopädie, Myopathologie, interdisziplinäre Intensivmedizin. Mit der politischen Wende wurde er stellvertretender Klinikleiter der Neurologischen Klinik bis zur Amtseinführung von Prof. Dr. Reichmann als Direktor dieser Klinik. Er zeichnet sich als integre Arztpersönlichkeit mit umfangreichem Wissen und breiten praktischen Erfahrungen aus. So wurde er zu Beginn des Jahres 1997 zum Chefarzt der neu gegründeten Neurologischen Klinik am Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt ernannt. Diese Tätigkeit hatte er bis zu

seinem jetzigen Ausscheiden aus dem Berufsleben inne. In den letzten Jahren war er auch als stellvertretender ärztlicher Direktor dieses Krankenhauses tätig.

Seine Promotion verteidigte er im Jahre 1970 zum internistischen Thema: Untersuchungen über quantitative und qualitative Veränderungen der Blutbasophilen bei angiologischen Patienten und die Beziehung dieser Veränderungen zur Hyperlipidämie und zu anderen Risikofaktoren peripherer arterieller Verschlusskrankheiten. Die Habilitation erfolgte im Jahre 1988 zum Thema: Untersuchungen zur Variabilität der myotonen Dystrophie unter Einbeziehung eines medizinischen Informationssystems.

Der Jubilar war über viele Jahre aktiv in der Studentenausbildung eingesetzt. Er war am neurologischen Untersuchungskurs, am interdisziplinären Untersuchungskurs sowie an Vorlesungen im interdisziplinären Komplex „Notfallmedizin“ und im Hauptkolleg Neurologie für Studenten der Stomatologie beteiligt. Ende der 70er Jahre arbeitete er am Aufbau und der Gestaltung eines Untersuchungskurses im Fachgebiet Neurologie unter Beachtung der Koordinationsmöglichkeiten mit der Vorlesung und dem Selbststudium. Im Jahre 1990 wurde er zum Privatdozenten ernannt und erhielt einen Lehrauftrag für Neurologie. Seit 2001 hielt er Vorlesungen im Fachgebiet Management in der Medizin an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, die ihn auch zum Professor berief.

Seit der Wiedervereinigung Deutschlands engagierte sich der Jubilar in der Berufspolitik, da er mit der Veränderung der allgemeinen politischen Strukturen die Chance und daraus abgeleitet die persönliche Verpflichtung sah, in demokratischen Berufsstrukturen systematisch die ärztliche Selbstverwaltung zur kompetenten umfassenden Betreuung von Patienten und deren Angehörigen

zu entwickeln und zu stabilisieren. Er arbeitete beim Aufbau des Unabhängigen Verbandes der Ärzte und Zahnärzte Sachsens, des „Virchow-Bundes“, mit. Er war über Jahre zunächst Mitglied und später Vorsitzender des Sitzungsausschusses der Sächsischen Landesärztekammer. Seit 2007 ist er Mitglied im Vorstand dieser sächsischen Körperschaft. Im Jahre 2001 wurden seine Aktivitäten in der ärztlichen Berufspolitik mit der Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille gewürdigt.

Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit lagen auf den Gebieten der peripheren Neurologie, der Myologie, des Schlaganfalls, der neurodegenerativen Erkrankungen sowie des Restless legs-Syndroms. Er beschäftigte sich im Rahmen der Medizinischen Informatik mit Qualitätsstandards in der konkreten Versorgungs- und Anwendungsforschung. Der Jubilar verfasste 64 Publikationen und hielt über 160 Vorträge. Er war an mehreren Forschungsabschlüssen und an der Entwicklung von Leitlinien beteiligt. In den letzten Jahren war er ein gefragter Referent zum Restless legs-Syndrom.

Wolfgang Sauer mann ist in persönlichen Gesprächen ein engagierter und kontaktfreudiger Partner. Er hat einen großen Freundeskreis. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben wird er sicher mehr Zeit für seine Familie, für Freunde, für Reisen, für das geliebte Fahren mit dem Motorroller sowie für die Fortsetzung der Bauaktivitäten auf seinem Gartengrundstück haben. Außerdem bleibt er der Sächsischen Landesärztekammer in den nächsten Jahren aktiv verbunden.

Möge Ihnen eine gute Gesundheit im bevorstehenden Lebensabschnitt begleiten!

Prof. Dr. Ulrich Julius  
Präsident und Vorstand  
Sächsische Landesärztekammer